

## Pressemitteilung

- mit der Bitte um sofortige Veröffentlichung -

### **„Ein Bogen in die Gegenwart zum Schutz der Demokratie“**

ELJ erhält Auszeichnung der Evang.-Luth. Kirche in Bayern

**Der Kreisverband Ansbach der Evangelischen Landjugend (ELJ) erhielt den Freiherr Wilhelm-von-Pechmann-Preis der Evang.-Luth. Kirche in Bayern. In einem Festakt in der St. Markus Kirche München überreichten die Regionalbischöfin und Ständige Vertreterin des Landesbischofs Susanne Breit-Keßler und Synodalpräsidentin Annekathrin Preidel den mit 5.000 EUR dotierten Preis an die ELJ Vertreter.**

„Die Auszeichnung mit diesem Preis motiviert uns in der Jugendarbeit, sich weiterhin mit der Zeit des Nationalsozialismus auseinander zu setzen“, erklärt Sebastian Lieret, Vorsitzender des Kreisverbandes Ansbach anlässlich der Verleihung des Freiherr Wilhelm-von-Pechmann-Preises. Die Auszeichnung erhalten die Vertreter/-innen der Evangelischen Landjugend für die beiden Veranstaltungen:

- „Orte des Grauens - Zeichen der Hoffnung“  
Erkundungsfahrt mit 110 Personen zu fünf Stationen des Nationalsozialismus in Ansbach und Umgebung
- „Lebensborn: Himmlers SS und ihre Kinder in Ansbach“  
Erzählcafé mit 92 Teilnehmern im Bezirksklinikum Ansbach

„Auch heute noch ist es unheimlich wichtig, das Bewusstsein für die Gefahren des Rechtsextremismus aufrecht zu halten. Mit diesen Veranstaltungen wollten wir junge Menschen über die Geschehnisse um den Nationalsozialismus in unserer Heimat aufklären“, sagte Nadine Bentheimer, Landesvorsitzende der Evangelischen Landjugend in Bayern.

Unterstützt wurden die Jugendlichen bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung durch Bezirksreferentin Regina Wenning. „70 Jahre nach Kriegsende sollte man meinen, Äußerungen wie eine unterschiedliche Qualität in Hinblick auf Herkunft, Aussehen und Kultur, gehören der Vergangenheit an“, sorgt sich die Pädagogin in der momentanen gesellschaftlichen Situation. Mit Ärger betrachtet sie wie die „Hetzjagd auf die Demokratie“ mit rechtspopulistischen Äußerungen wie der „Schutz der deutschen Rasse“ oder des „Abendlandes“ neue Formen annähme.

Genau deswegen seien solche Veranstaltungen für junge Menschen wichtig. Schließlich habe die ELJ einen Auftrag zu erfüllen, der 1953 in ihrer Satzung so beschrieben wurde: „die Entwicklung junger Menschen zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu fördern und christliche Verantwortung auf der Grundlage des Evangeliums von Jesus Christus wahrzunehmen um sich eine eigene Meinung bilden zu können.“

In seiner Laudatio würdigte Prof. Dr. Wolfgang Sommer, Neuendettelsau, das Engagement des Kreisverbandes Ansbach der Evangelischen Landjugend. „Bei beiden Veranstaltungen schlugen die Jugendlichen einen Bogen in die Gegenwart und fragten danach, wie wir unsere Demokratie schützen können“, sagte er. In Ansbach, das im sog. Dritten Reich von starker Anhängerschaft an den Nationalsozialismus geprägt gewesen sei, haben die Verantwortlichen eine große Aufmerksamkeit erreicht. Er freue sich daher die Auszeichnung überreichen zu dürfen und gratuliert den Jugendlichen: „Wir freuen uns mit den Preisträgern und sagen herzlichen Glückwunsch!“

#### **Infobox zum Freiherr Wilhelm-von Pechmann-Preis**

Der Preis fördert die Auseinandersetzung mit der Zeit des Nationalsozialismus. Ausgezeichnet werden - vor allem zur damaligen Rolle der Kirche - herausragende Leistungen in der historisch-wissenschaftlichen Forschung oder in Bildungsarbeit und Publizistik. Außerdem können überzeugende Beispiele für Gemeinsinn und Zivilcourage in der Gegenwart ausgezeichnet werden. Der mit 10.000 Euro dotierte Preis wurde gestiftet zum Gedächtnis an Wilhelm Freiherrn von Pechmann (1859-1948), dem ersten gewählten Präsidenten der Landessynode der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Pechmann war entschiedener Gegner des „3. Reiches“ und bekleidete - neben seinem Hauptberuf als leitender Banker - zahlreiche nationale und internationale kirchliche Ehrenämter. Der Preis würdigt seine besonderen Verdienste um Humanität und Recht, Christentum und Kirche und sein Eintreten für die Juden. Eine Jury aus acht namhaften Vertretern von Kirche und Wissenschaft befindet über die Zuerkennung dieser Auszeichnung.

Quelle: <http://www.bayern-evangelisch.de/wir-ueber-uns/ausschreibung-pechmann-preis-2016.php>

#### **Infobox „Lebensborn“**

Zwischen 1944 und 1945 befanden sich in Ansbach zwei Lebensborn-Kinderheime. Die SS Reichsführung installierte sog. Ausweichkinderheime, welche die Bezeichnung „Franken I und II“ führten. Unter dem Leitspruch „Heilig soll uns sein jede Mutter guten Blutes“ rief Heinrich Himmler 1935 den Verein „Lebensborn e.V.“ ins Leben. Unter dem Deckmantel solider Fürsorge entstanden die Entbindungsheime, in denen ledige nazitreue und arische Frauen und Müttern ihre Kinder anonym zur Welt bringen konnten. Von diesem Vorgehen versprach sich Himmler, der als Chef von Waffen-SS, Gestapo und Polizei für die skrupellose Organisation des Holocaust verantwortlich war, einen deutlichen Bevölkerungszuwachs. Trotz seiner ausgeklügelten Maßnahmen stieg die Geburtenrate nicht in dem Umfang an, sodass sein Plan von hunderttausend Mann starken Armeen nicht umgesetzt wurde. Das altdeutsche Wort „Born“ wird in der Literatur mit Brunnen oder Quelle übersetzt, somit bedeutet der Lebensborn auch Lebensbrunnen oder die Lebensquelle.

## Bildergalerie: [KV Ansbach auf den Spuren von Lebensborn](#)



**Bildunterschrift:** Die Preisträger vom Kreisverband Ansbach der Evangelische Landjugend (v.l.n.r.): Bezirksreferentin Regina Wenning, Synodalpräsidentin Annekathrin Preidel, Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler, Mitglied im Kreisvorstand Daniela Kroner, Kreisvorsitzender Sebastian Lieret und Landesvorsitzende Nadine Bentheimer.

Die **Evangelische Landjugend (ELJ)** organisiert in rund 180 Ortsgruppen Angebote für junge Menschen in den ländlichen Räumen Bayerns. Seit 1953 bilden drei Prinzipien das Profil evangelischer Landjugendarbeit: demokratische Selbstorganisation, ehrenamtliches Engagement und christliche Gemeinschaft.

[www.elj.de](http://www.elj.de)

[www.facebook.com/evangelischelandjugend](https://www.facebook.com/evangelischelandjugend)

[www.twitter.com/EvangLandjugend](https://www.twitter.com/EvangLandjugend)

Landesstelle  
Stadtparkstraße 8  
91788 Pappenheim  
Telefon: 09143 604-0  
Telefax: 09143 604-31  
[www.elj.de](http://www.elj.de)

Ansprechpartner: Patrick Wolf,  
Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Zeichen: pw  
Durchwahl: 0151 212 212 11  
Mail: [patrick.wolf@elj.de](mailto:patrick.wolf@elj.de)